

# Ein Neubau, der Maßstäbe setzt

**KINDERTAGESSTÄTTE** Medienunternehmen Heilbronner Stimme übergibt 15-Millionen-Euro-Gebäude an die Stadt

Von unserem Redakteur  
Joachim Friedl

**E**ine der schönsten Kindertagesstätten in der Heilbronner Innenstadt kann Anfang Februar ihren Betrieb aufnehmen: Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren übergab gestern Tilmann Distelbarth, Geschäftsführer und Verleger des Medienunternehmens *Heilbronner Stimme*, termingerecht das fünfgeschossige Bürohaus mit sozialen Einrichtungen an der Ecke Wollhaus-/Uhlandstraße an die Stadt Heilbronn. Als Mieter einziehen werden Teile des städtischen Amtes für Familie, Jugend und Senioren und ein Kindergarten mit 100 Plätzen. In den kommenden Wo-

*„Das Gebäude bietet eine Arbeitsumgebung, die keine Behördenatmosphäre ausstrahlt.“*

Amtsleiter Manfred Urban

chen wird die Stadt 1,25 Millionen Euro in die Ausstattung investieren. In den Außenbereich der Tagesstätte fließen weitere 274 000 Euro.

Auf einer der letzten Baulücken wurde das gleichermaßen architektonisch schöne wie zweckmäßige Gebäude von der Druck & Medien Heilbronn GmbH erstellt. Entwurf und Planung stammen aus dem Architekturbüro Schleifenheimer (Coburg). Die Kosten für das Projekt mit 43 Tiefgaragenplätzen belaufen sich inklusive Grundstückserwerb auf 15 Millionen Euro. Von den unterirdischen Parkflächen sind 31 an die Stadt vermietet.

**Konzept** Im Erdgeschoss wird auf 1200 Quadratmetern eine sechs-gruppige Kindertagesstätte mit 100 Plätzen, davon 25 Kleinkindplätze, eingerichtet. Sie ist bis zu elf Stunden geöffnet. Für eine Gruppe hat



Der Neubau des Medienunternehmens Heilbronner Stimme an der Ecke Wollhaus-/Uhlandstraße wurde gestern übergeben. Die Stadt hat langfristig 95 Prozent der Fläche angemietet. Die Räume werden bis Ende März bezogen. Fotos: Andreas Veigel



Freuen sich über das gelungene Werk (v.l.): Joachim Kruck, Verleger Tilmann Distelbarth, Bürgermeisterin Agnes Christner und Michael Beck.

das Medienunternehmen das Belegungsrecht für eine altersgemischte Gruppe mit zehn Kindergarten- und fünf Kleinkindplätzen. „Sie stehen Kindern von unseren Mitarbeitern, aber auch von Beschäftigten umlie-

gender Firmen und Betriebe zur Verfügung“, erklärte Tilmann Distelbarth. Der Firmenkindergarten, für den es bereits elf Anfragen gibt, ist in das städtische Kindergartenkonzept integriert.

me sowie die Beratungsstelle für Familie und Erziehung. „Unsere Mitarbeiter machen einen harten Job. Deshalb ist eine Arbeitsumgebung, die keine Behördenatmosphäre ausstrahlt, wichtig“, würdigte Manfred Urban, Leiter des Sozialamtes, die Architektur. Die Flächen im vierten OG werden fremdvermietet.

**Anerkennung** „Das Gebäude setzt Maßstäbe“, freute sich Verleger Tilmann Distelbarth über das gelungene Werk, das auch von Bürgermeisterin Agnes Christner gewürdigt wurde: „Hell, großzügig. Ein sehr schönes Kindertagesstätten-Angebot an diesem Standort.“ Ende März soll das Gebäude komplett bezogen sein. Zur Erinnerung an den gestri-

*„Hell, großzügig. Ein sehr schönes Kindertagesstätten-Angebot an diesem Standort.“*

Dezernentin Agnes Christner

## Das Amt

Das Amt für Familie, Jugend und Senioren erfüllt die **sozialen Aufgaben** der Stadt Heilbronn. Es hilft Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst ausreichend bestreiten können; es berät und unterstützt Behinderte, Pflegebedürftige, Senioren, Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Ergänzend dazu betreibt das Amt eigene Einrichtungen wie Kindergärten, Kindertagesheime, Horte, Beratungsstellen und Fachdienste. *red*

Im ersten bis dritten Obergeschoss befinden sich auf 4800 Quadratmetern Einzel- und Doppelbüros, Abteilungen wie die Jugend- und Familienhilfe, Vormundschaften, Archiv- und Besprechungsräu-

gen Tag überreichte Distelbarth der Sozialdezernentin einen Eingangsschlüssel in gebackener Form.

Von „harten, aber fairen Verhandlungen“ mit der Stadt sprach Michael Beck, Prokurist im Medienunternehmen und Koordinator des Vorhabens. Er ließ die Baugeschichte Revue passieren, erinnerte an Einsprüche aus der Nachbarschaft und an aufwendige Umplanungen. Sein Fazit: „Es gab keine Verzögerungen. Die Kosten wurden eingehalten.“

Die energetische Seite des Gebäudes betonte Joachim Kruck: „72 Prozent der Werte des Primärenergiebedarfs werden unterschritten.“ Als Generalunternehmen zeichnete die Wohnbau- und Projektentwicklung GmbH Kruck+Partner für den Bau verantwortlich.